©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Beim Hochmoorabbau in einem deutschen Moor.

© piclease-Uwe Schippmann

Torf gehört ins Moor...

...und nicht in den Garten. Der Großteil des Torfes landet in Blumentöpfen, Gärten und als Substrat in Glashäusern und Gärtnereien.

Torf besitzt eine Reihe von Eigenschaften, die es für den Einsatz als Kultur- und Pflanzsubstrat, sowohl im Erwerbs-, als auch im Hobbygartenbau prädestinieren. Dementsprechend hoch ist nach wie vor der Einsatz von Torf als alleiniges Substrat oder als Bestandteil in Pflanzenerden und Kulturmedien.

Torf bildet sich nur in Mooren. Diese einzigartigen Feuchtgebiete sind Lebensraum für viele gefährdete Arten und erfüllen wichtige Funktionen im Wasserhaushalt und als Regulatoren des Klimas. Weil in Österreich nur noch etwa 10 % der ursprünglichen Moore erhalten sind, importiert unser Land jährlich tausende Tonnen Torf, hauptsächlich aus Osteuropa. Dadurch droht heute den letzten ursprünglichen Moorlandschaften Europas die Zerstörung.

Die Umwelt und der Verkehr werden durch weite Transportwege zusätzlich belastet. Österreich hat sich mit der Unterzeichnung der Alpenschutzkonvention unter anderem verpflichtet, zur Erhaltung von Hoch- und Flachmooren mittelfristig die Verwendung von Torf vollständig durch andere Produkte zu ersetzen.

Torfersatz aus regional verfügbaren nachwachsenden Rohstoffen

Es gibt heute viele umweltschonende und hochqualitative Alternativen für Torf. Viele davon werden aus heimischen Rohstoffen, wie Holzfasern, Flachs oder Rinden- und Biokompost hergestellt. Wer weiter denkt und umweltbewusst handeln will, kauft nur torffreie Erde. Jeder kann damit einen Beitrag zum nachhaltigen Umgang mit unserer Umwelt und zur Erhaltung der einzigartigen Lebewelt unserer Moore leisten.

Ein Projekt* des *Instituts für nachhaltige Techniken und Systeme* am Joanneum Graz sucht Möglichkeiten für den Ausstieg aus der Torfnutzung im Bereich des Erwerbs- und Hobbygartenbaues. Ressourcen schonende und ökologisch wie ökonomisch sinnvolle Lösungen stehen dabei im Vordergrund. –HA–

*PROJEKTLEITUNG UND INFO:
Joanneum Research, Institut für nachhaltige Techniken und Systeme, Dr. Arnold Stuhlbacher, 8010 Graz, T 0043/(316)876-1351, arnold.stuhlbacher@joanneum.at

PROJEKT- UND KOOPERATIONSPARTNER
Fa. Herneth Gartenbau KEG
www.herneth.at
Fa. Natur-Gut, Kompostierung und Landschaftsbau GmbH
www.naturgut.at
Fa. Sonnenerde
www.sonnenerde.at
Land- und Forstwirtschaftliche Fachschule Kirchberg/Walde
www.lfs-kirchberg.at

Quelle: WWF; http://marktcheck.greenpeace.at/1082.htm; www.fabrikderzukunft.at/results.html/id5519

SALZBURG

Ausgespielt: Klimaschutz gegen Naturschutz

Eine unauffällige Notiz in den Salzburger Nachrichten vom 7. 11. 2009: „Der Schutz des Klimas soll in der Salzburger Landesverfassung und im Naturschutzgesetz verankert werden. Am Montag wird die Landesregierung darüber beraten. Alle Anlagen, die erneuerbare Energie erzeugen und im öffentlichen Interesse sind, sollen künftig nach dem Naturschutzgesetz nicht mehr ersatzleistungspflichtig sein. Dadurch solle der zügige Ausbau der erneuerbaren Energie ermöglicht werden, sagt ÖVP-Landesrat Sepp Eisl."

Man reibt sich die Augen: Ausgerechnet der für Naturschutz ressortzuständige Landesrat macht einen solchen Vorschlag? Also wird recherchiert: Woher kommt diese Idee? Da gibt es zunächst einmal einen Antrag der Grünen Landtagsfraktion, die Klimaschutzanliegen in die Landesverfassung aufzunehmen. Von einer Änderung des Naturschutzgesetzes findet sich darin kein Wort.

Aber siehe da, im aktuellen Arbeitsübereinkommen der Landesregierung findet sich folgendes Vorhaben: „Verankerung des Klimaschutzes in der Landesverfassung und im Naturschutzgesetz". Dass diese „Verankerung" nun auf eine eklatante Schwächung des Naturschutzes hinausläuft, ist ein trauriger Witz.

Man sieht: Hier nützen Lobbyisten die Gunst der Stunde. Und man kann von einem generalstabsmäßigen Vorgehen sprechen. Die Zielrichtung ist klar: Für ein energiewirtschaftlich fragwürdiges Laufkraftwerksprojekt, das den letzten naturnahen Flussabschnitt an der mittleren Salzach ruinieren

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: 2010_1

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Thema: Torf gehört ins Moor 16